

**Herr Christ, der einge Gottessohn**  
**BWV 96**

**1.**

**Herr Christ, der einge Gottessohn**  
**Vaters in Ewigkeit,**  
**aus seinem Herzn entsprossen,**  
**gleichwie geschrieben steht,**  
**er ist der Morgensterne,**  
**sein' Glanz streckt er so ferne**  
**vor andern Sternen klar.**

**2. Recitativo**

O Wunderkraft der Liebe,  
wenn Gott an sein Geschöpfe denket,  
wenn sich die Herrlichkeit  
**im letzten Teil der Zeit**  
zur Erde senket.

O unbegreifliche, geheime Macht!

Es trägt ein auserwählter Leib  
den großen Gottessohn,  
den David schon

im Geist als seinen Herrn verehrte,  
da dies gebenedeite Weib  
in unverletzter Keuschheit bliebe.

O reiche Segenskraft! So sich auf uns ergossen,  
da er den Himmel auf-, die Hölle zugeschlossen.

**3. Aria**

Ach ziehe die Seele mit Seilen der Liebe,  
o Jesu, ach zeige dich kräftig in ihr.

Erleuchte sie, daß sie dich gläubig erkenne,  
gib, daß sie mit heiligen Flammen entbrenne,  
ach würke ein gläubiges Dürsten nach dir.

**4. Recitativo**

Ach führe mich, o Gott, zum rechten Wege,  
mich, der ich unerleuchtet bin,  
der ich nach meines Fleisches Sinn  
so oft zu irren pflege,  
jedoch gehst du nur mir zur Seiten,  
willst du mich nur mit deinen Augen leiten,  
so gehet meine Bahn  
gewiß zum Himmel an.

**5. Aria**

Bald zur Rechten, bald zur Linken  
lenkt sich mein verirrter Schritt,  
gehe doch, mein Heiland, mit,  
laß mich in Gefahr nicht sinken,  
laß mich ja dein weises Führen  
bis zur Himmelspforte spüren.

**6. Choral**

**Ertöt uns durch dein Güte,**  
**erweck uns durch dein Gnad;**  
**den alten Menschen kränke,**  
**daß er neu Leben hab**  
**wohl hier auf dieser Erden,**  
**den Sinn und all Begierden**  
**und Gdanken habn zu dir.**

**Gott soll allein mein Herze haben****BWV 169****1. Sinfonia****2. Arioso**

Gott soll allein mein Herze haben.

Zwar merk ich an der Welt,  
die ihren Kot unschätzbar hält,  
weil sie so freundlich mit mir tut,  
sie wollte gern allein  
das Liebste meiner Seelen sein;  
doch nein: Gott soll allein mein Herze haben,  
ich find in ihm das höchste Gut.

Wir sehen zwar  
auf Erden hier und dar  
ein Bächlein der Zufriedenheit,  
das von des Höchsten Güte quillet:  
Gott aber ist der Quell, mit Strömen angefüllt,  
da schöpf ich, was mich allezeit  
kann sattsam und wahrhaftig laben.  
Gott soll allein mein Herze haben.

**3. Aria**

Gott soll allein mein Herze haben,  
ich find in ihm das höchste Gut.

Er liebt mich in der bösen Zeit  
und will mich in der Seligkeit  
mit Gütern seines Hauses laben.

**4. Recitativo**

Was ist die Liebe Gottes?  
Des Geistes Ruh,  
der Sinnen Lustgenieß,  
der Seele Paradies,  
sie schließt die Hölle zu,  
den Himmel aber auf;  
sie ist Elias Wagen,  
da werden wir im Himmel nauf  
in Abrahms Schoß getragen.

**5. Aria**

Stirb in mir,  
Welt und alle deine Liebe,  
stirb in mir,  
daß die Brust  
sich auf Erden für und für  
in der Liebe Gottes übe,  
stirb in mir,  
Hoffart, Reichtum, Augenlust,  
ihr verworfnen Fleischestriebe,  
stirb in mir.

**6. Recitativo**

Doch meint es auch dabei  
mit eurem Nächsten treu;  
denn so steht in der Schrift geschrieben:  
Du sollst Gott und den Nächsten lieben.

**7. Choral**

**Du süße Liebe, schenk uns deine Gunst,  
laß uns empfinden der Liebe Brunst,  
daß wir uns von Herzen einander lieben  
und in Friede auf einem Sinn bleiben.**

**Kyrie eleis.**

**Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen****BWV 48****1.**

»Ich elender Mensch, wer wird mich erlösen vom Leibe  
dieses Todes?«

**2. Recitativo**

O Schmerz, o Elend, so mich trifft,  
indem der Sünden Gift  
bei mir in Brust und Adern wütet:  
Die Welt wird mir ein Siech- und Sterbehaus,  
der Leib muß seine Plagen  
bis zu dem Grabe mit sich tragen.  
Allein die Seele fühlet  
den stärksten Gift,  
damit sie angestekket;  
drum, wenn der Schmerz den Leib des Todes trifft,  
wenn ihr der Kreuzkelch bitter schmecket,  
so treibt er ihr ein brünstig Seufzen aus.

**3. Choral**

**Solls ja so sein,  
daß Straf und Pein  
auf Sünde folgen müssen,  
so fahr hie fort  
und schone dort  
und laß mich hie wohl büßen.**

**4. Aria**

Ach lege das Sodom der sündlichen Glieder,  
wofern es dein Wille, zerstöret darnieder!  
Nur schone der Seelen und mache sie rein,  
um vor dich ein heiliges Zion zu sein.

**5. Recitativo**

Hier aber tut des Heilands Hand  
auch unter denen Toten Wunder.  
Scheint deine Seele gleich erstorben,  
der Leib geschwächt und ganz verdorben,  
doch wird uns Jesu Kraft bekannt.  
Er weiß im geistlich Schwachen  
den Leib gesund, die Seele stark zu machen.

**6. Aria**

Vergibt mir Jesus meine Sünden,  
so wird mir Leib und Seel gesund.  
Er kann die Toten lebend machen  
und zeigt sich kräftig in den Schwachen;  
er hält den längst geschloßnen Bund,  
daß wir im Glauben Hilfe finden.

**7. Choral**

**Herr Jesu Christ, einiger Trost,  
zu dir will ich mich wenden;  
mein Herzleid ist dir wohl bewußt,  
du kannst und wirst es enden.  
In deinen Willen seis gestellt,  
machs, lieber Gott, wie dirs gefällt:  
Dein bin und will ich bleiben.**

**Wo soll ich fliehen hin**

BWV 5

1.

**Wo soll ich fliehen hin,  
weil ich beschweret bin  
mit viel und großen Sünden,  
wo soll ich Rettung finden?  
Wenn alle Welt herkäme,  
mein Angst sie nicht wegnähme.**

2. *Recitativo*

Der Sünden Wust hat mich nicht nur befleckt,  
er hat vielmehr den ganzen Geist bedeckt,  
Gott müßte mich als unrein von sich treiben;  
doch weil ein Tropfen heiliges Blut  
so große Wunder tut,  
kann ich noch unverstoßen bleiben.  
Die Wunden sind ein offnes Meer,  
dahin ich meine Sünden senke,  
und wenn ich mich zu diesem Strome lenke,  
so macht er mich von meinen Flekken leer.

3. *Aria*

Ergieße dich reichlich, du göttliche Quelle,  
ach, walle mit blutigen Strömen auf mich.  
Es fühlet mein Herze die tröstliche Stunde,  
nun sinken die drückenden Lasten zu Grunde,  
es wäschet die sündlichen Flekken von sich.

4. *Recitativo a tempo*

Mein treuer Heiland tröstet mich,  
es sei verscharrt in seinem Grabe,  
**was ich gesündigt habe;**  
ist mein Verbrechen noch so groß,  
er macht mich frei und los.  
Wenn Gläubige die Zuflucht bei ihm finden,  
muß Angst und Pein  
nicht mehr gefährlich sein  
und alsobald verschwinden;  
ihr Seelenschatz, ihr höchstes Gut  
ist Jesu unschätzbare Blut,  
es ist ihr Schutz vor Teufel, Tod und Sünden,  
in dem sie überwinden.

5. *Aria*

Verstumme Höllenheer,  
du machst mich nicht verzagt!  
Ich darf dies Blut dir zeigen,  
so mußt du plötzlich schweigen,  
es ist in Gott gewagt.

6. *Recitativo*

Ich bin ja nur das kleinste Teil der Welt,  
und da des Blutes edler Saft  
unendlich große Kraft  
bewährt erhält,  
daß jeder Tropfen, so auch noch so klein,  
die ganze Welt kann rein  
von Sünden machen,  
so laß dein Blut  
ja nicht an mir verderben,  
es komme mir zu gut,  
daß ich den Himmel kann ererben.

7. *Choral*

**Führ auch mein Herz und Sinn  
durch deinen Geist dahin,  
daß ich mög alles meiden,  
was mich und dich kann scheiden,  
und ich an deinem Leibe  
ein Gliedmaß ewig bleibe.**

**Ich will den Kreuzstab gerne tragen****BWV 56****1. Aria**

Ich will den Kreuzstab gerne tragen,  
 er kömmt von Gottes lieber Hand.  
 Der führet mich nach meinen Plagen  
 zu Gott in das gelobte Land.  
 Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab,  
 da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

**2. Recitativo**

Mein Wandel auf der Welt  
 ist einer Schifffahrt gleich:  
 Betrübnis, Kreuz und Not  
 sind Wellen, welche mich bedecken  
 und auf den Tod  
 mich täglich schrekken;  
 mein Anker aber, der mich hält,  
 ist die Barmherzigkeit,  
 womit mein Gott mich oft erfreut.  
 Der rufet so zu mir:  
 Ich bin bei dir,  
 ich will dich nicht verlassen noch versäumen!  
 Und wenn das wütenvolle Schäumen  
 sein Ende hat,  
 so tret ich aus dem Schiff in meine Stadt,  
 die ist das Himmelreich,  
 wohin ich mit den Frommen  
 aus vieler Trübsal werde kommen.

**3. Aria**

Endlich, endlich wird mein Joch  
 wieder von mir weichen müssen.  
 Da krieg ich in dem Herren Kraft,  
 da hab ich Adlers Eigenschaft,  
 da fahr ich auf von dieser Erden  
 und laufe, sonder matt zu werden.  
 O gescheh es heute noch!

**4. Recitativo**

Ich stehe fertig und bereit,  
 das Erbe meiner Seligkeit  
 mit Sehnen und Verlangen  
 von Jesus Händen zu empfangen.  
 Wie wohl wird mir geschehn,  
 wenn ich den Port der Ruhe werde sehn:  
 Da leg ich den Kummer auf einmal ins Grab,  
 da wischt mir die Tränen mein Heiland selbst ab.

**5. Choral**

**Komm, o Tod, du Schlafes Bruder,  
 komm und führe mich nur fort;  
 löse meines Schiffleins Ruder,  
 bringe mich an sichern Port.  
 Es mag, wer da will, dich scheuen,  
 du kannst mich vielmehr erfreuen;  
 denn durch dich komm ich herein  
 zu dem schönsten Jesulein.**